

Wird Matri ein Fall für den Rechnungshof?

Finanzen der Gemeinde Matri, „Heli Tirol“ und Ortskernbelebung im Landtag.

INNSBRUCK. Osttirol war in der Landtagssitzung am 4. und 5. Februar mit vier statt drei Abgeordneten vertreten. Verena Wolf (ÖVP) wurde als Ersatz für Konrad Plautz angelobt.

Osttiroler Belange wurden in mehreren Anfragen und Anträgen berührt: Elisabeth Blanik (SPÖ) brachte einen Antrag zur Stadt- und Ortskernbelebung nach dem Vorbild Niederösterreich ein. Die Grünen stellten eine schriftliche Anfrage an Landesrat Bernhard Tilg (ÖVP) betreffend Hubschrauberstützpunkt Matri. Sie orten Ungereimtheiten bei Bewilligung der Ausübung der Flugrettung für das Unternehmen „Heli Tirol“.

Die Grünen hatten Matri aber auch noch in anderer Sache im Visier. Sie brachten einen Antrag auf Überprüfung der Finanzen der Marktgemeinde durch den Landesrechnungshof ein. Begründung: Die Gemeindeaufsichtsbehörde der Bezirkshauptmannschaft Lienz sei untätig und die Finanzsituation Matri „katastrophal“. Wer im Falle einer Mehrheit für diesen Antrag diese Prüfung vornehmen würde, ist seit der Sitzung am Mittwoch ungewiss: Der bisherige Landesrechnungshofdirektor Klaus Mayramhof wurde überraschend nicht wieder bestellt. Abgelehnt wurde auch der Antrag von Gerald Hauser (FPÖ) auf Unterstützung des Osttiroler Tierschutzvereins sowie ein Antrag der Grünen betreffend Nachtfahrverbot auf der Drautalstraße (B 100). MARIE-LUISA FRICK